

Kurzbericht zum BMG-geförderten Forschungsvorhabens

Vorhabentitel	Familien im Blick (FIB) – Stärkung von Familien im Umgang mit psychischen Erkrankungen. Aufklärung, Sensibilisierung und Entstigmatisierung
Schlüsselbegriffe	Prävention, Aufklärung, Sensibilisierung, Entstigmatisierung
Vorhabendurchführung	Aktionsbündnis Seelische Gesundheit (ABSG) vertreten durch Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde e.V. (DGPPN)
Vorhabenleitung	Prof. Dr. med. Wolfgang Gaebel (Vorsitzender ABSG bis 28.04.2021) Prof. Dr. med. Arno Deister (Vorsitzender ABSG seit 28.04.2021)
Autor(en)/Autorin(nen)	Birgit Oehmcke, Franziska Taffelt
Vorhabenbeginn	01.01.2021
Vorhabenende	31.12.2021

1. Vorhabenbeschreibung, Vorhabenziele

2021 wurde im Rahmen des BMG-Projektes „Familien im Blick (FIB) – Stärkung von Familien im Umgang mit psychischen Erkrankungen“ der inhaltliche Fokus der Woche der Seelischen Gesundheit auf Kinder in Familien mit Krisen und Einschränkungen durch psychische Erkrankungen gelegt. Das Projekt verfolgte dabei eine zweifache Zielsetzung:

Mit dem Motto „Gemeinsam über den Berg – Seelische Gesundheit in der Familie“ wurde das Thema breit gefächert und niederschwellig aufbereitet, um möglichst viele betroffene Familien, die allgemeine Öffentlichkeit sowie Fachleute und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für den besonderen Unterstützungsbedarf von Familien mit psychisch erkrankten Familienmitgliedern zu sensibilisieren. Zudem sollten die betroffenen Familien durch die Veranstaltungen der Aktionswoche über vorhandene Hilfen und Unterstützungsmaßnahmen in ihrer Region informiert werden. Ein weiteres Ziel war es, die Aktionswoche bundesweit auszubauen und möglichst viele Städte und Regionen, die vorher noch nicht Teil der Aktionswoche waren, zur Teilnahme zu animieren. Diesbezüglich wurden auf Grundlage einer Ausgangsanalyse sowie Umfrage Maßnahmen und konkrete Hilfen entwickelt und erprobt, die alte und neue Akteurinnen und Akteure bei der Planung und erfolgreichen Umsetzung von lokalen Aktivitäten und Veranstaltungen unterstützen sollten. Neben

einer größeren Anzahl teilnehmender Organisationen und Maßnahmen zur Optimierung der jährlichen Aktionswoche sollte vor allem durch die umfangreiche PR- und Öffentlichkeitsarbeit eine größere Reichweite der durch die Aktionswoche 2021 vermittelten Botschaften erreicht werden.

2. Durchführung, Methodik

Zum Projektstart fand eine Ausgangsanalyse sowie eine Online-Umfrage unter den Bündnis- und Kooperationspartnern statt. Dabei sollte eine regionale Übersicht zu den bundesweiten Aktivitäten der Wochen der Seelischen Gesundheit 2019/2020 geschaffen und abgefragt werden. Außerdem sollte ermittelt werden, welche konkreten Handlungshilfen und Werbematerialien zum Thema „Seelische Gesundheit in der Familie“ benötigt wurden, um die Akteurinnen und Akteure der Aktionswoche optimal unterstützen zu können. Für die Veranstaltenden der bundesweiten Aktionswoche wurden einheitliche Werbematerialien und Kommunikationselemente entwickelt. Dazu gehörten ein bildstarkes Plakatmotiv sowie der öffentlichkeitswirksame Slogan „Gemeinsam über den Berg – Seelische Gesundheit in der Familie“. In diesem Zusammenhang wurde auch ein Relaunch der Webseite des Aktionsbündnisses Seelische Gesundheit (ABSG) durchgeführt, um den Akteurinnen und Akteuren der Aktionswoche eine optimierte und nutzerfreundliche Web-Plattform zur Verfügung stellen zu können. Parallel dazu wurde mit Hilfe einer umfangreichen Marketing- und Pressekampagne das Thema der Aktionswoche 2021 bundesweit der breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht.

3. Gender Mainstreaming

Die Materialien der bundesweiten Aktionswoche 2021 sowie die durchgeführten Veranstaltungen richteten sich an alle betroffenen Familien und interessierte Menschen ohne Berücksichtigung der geschlechtlichen Zuordnung und Identität. Dennoch wurden bei der Auswahl und Aufbereitung der Inhalte sowie bei der Gestaltung der Werbemittel geschlechterspezifische Unterschiede berücksichtigt. Bei der Themenauswahl, der Wahl der Interviewpartner für Videos und Gastbeiträge wie auch bei der Benutzung von Bildmotiven wurde ein besonderes Augenmerk auf ein ausgewogenes Verhältnis von Männern und Frauen sowie auf alternative Familien- und Lebensmodelle gelegt.

4. Ergebnisse, Schlussfolgerung, Fortführung

Eines der beiden übergeordneten Ziele des Projektes war die Bekanntmachung der bundesweiten Aktionswoche als sinnvolle und nachhaltige Maßnahme zur Aufklärung über seelische Gesundheit in der Familie und gleichzeitig zur Entstigmatisierung von Menschen mit psychischen Erkrankungen. Das Ergebnis der Medienresonanzanalyse ergab eine Gesamtzahl von über 600 Veröffentlichungen in Tageszeitungen, Magazinen und auf Online-Seiten sowie zahlreiche Berichte in Radio und TV. Aufgrund der vielseitigen Content-Produktionen des Aktionsbündnisses wie der Social-Media-Kampagne, den Interviewvideos sowie der interaktiven Beteiligung des gesamten Netzwerkes der Bündnispartner und Akteurinnen und Akteure der Aktionswoche konnte eine millionenfache Reichweite in den sozialen Netzwerken verzeichnet werden. Das zweite Hauptziel des Projektes

war der bundesweite Ausbau der Woche der Seelischen Gesundheit. Dabei waren neben der großflächigen Bewerbung der Aktionswoche die Erneuerung der Webseite des Aktionsbündnisses sowie die Optimierung des Online-Veranstaltungskalenders wichtige Meilensteine, die zur regionalen Verbreitung und dem Anstieg der Veranstalterzahlen beigetragen haben. Trotz der anhaltenden Pandemie im Jahr 2021 konnten bundesweit 100 Veranstalter mehr als im Vorjahr verzeichnet werden, die Präsenz- und Online-Veranstaltungen angemeldet haben. Viele Bündnispartner waren erstmalig mit eigenen Veranstaltungen und Projekten an der Aktionswoche beteiligt.

Alle im Projektzeitraum im Aktionsbündnis entstandenen Materialien zum Thema „Seelische Gesundheit in der Familie“, Werbemittel und Handlungshilfen zur Organisation und Durchführung von Veranstaltungen stehen den Akteurinnen und Akteuren und der interessierten Öffentlichkeit langfristig auf der ABSG-Webseite als Links oder Downloads zur Verfügung. Der Fokus der über 600 bundesweiten Veranstaltungen ermöglichte die Anpassung des Themas „Seelische Gesundheit in der Familie“ an lokale Besonderheiten und schaffte einen nachhaltigen Kontakt zwischen den Akteurinnen und Akteuren aus der psychosozialen Szene vor Ort, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie Betroffenen und der Öffentlichkeit. Dadurch ist auch ein Abbau sozialer Distanz gegenüber Menschen mit psychischen Erkrankungen im regionalen Umfeld zu erwarten. Dieser Effekt der Aktionswoche als nationales Antistigma-Programm konnte im Rahmen dieses Projektes nicht evaluiert werden, stellt aber einen weiteren möglichen Ansatz für einen nachfolgenden Forschungsansatz dar.

5. Umsetzung der Ergebnisse durch das BMG

Die gewonnenen Erkenntnisse stellen für das BMG eine Grundlage für zukünftige Arbeiten dar. Die Veröffentlichung der Projektergebnisse und der erarbeiteten Materialien auf der Website des ABSG trägt dazu bei, die Ergebnisse des Projekts sowohl einer breiteren Öffentlichkeit als auch den einschlägigen Fachkreisen dauerhaft zugänglich zu machen. Es hat sich gezeigt, dass die Nutzung öffentlichkeitsstarker Medien in der Antistigma-Arbeit positive Effekte erzielen und die Reichweite groß ist. Durch die Fortführung der Kampagnenwebsite zur jährlichen Aktionswoche Seelische Gesundheit ist die Nachhaltigkeit der erreichten Ergebnisse gesichert.

6. Verwendete Literatur

ANGERMEYER, M., MATSCHINGER, H., CARTA, M., SCHOMERUS, G. (2014). Changes in the perception of mental illness stigma in Germany over the last two decades. *Psychiatry*. 29(6):390-395.

DACHVERBAND GEMEINDEPSYCHIATRIE e. V. (Hg., 2019) Unterstützung für Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil. Leuchtturmprojekte. Psychiatrie Verlag.

GAEBEL, W. RÖSSLER, W., SARTORIUS, N., (Editors, 2017). *The Stigma of Mental Illness – End of the Story?* 2017, 978-3-319-27837-7, Springer International Publishing Switzerland

LENZ, A. & BROCKMANN, E.: *Kinder psychisch kranker Eltern stärken* (2013). Hogrefe Verlag, Göttingen.

WIEGAND-GREFE, S., MATTEJAT, F. & LENZ, A. (Hrsg.) (2011). Kinder mit psychisch kranken Eltern. Klinik und Forschung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.